Nr. 179 Jahrgang 16

Sonnabend, den 2. Juli 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. | Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Hodgson bei Halifax

Unbefriedigende Antwort der Franco-Regierung

London, 1. Juli. Der britische diplomatische Agent bei der Franco-Regierung hatte heute eine längere Aussprache mit Außenminister Lord Halifax. Die Antworte des Generals Franco auf die Proteste der britischen Regierung wegen der Beschießung britischer Schiffe in spanischen Häfen sowie der Bericht Hodgsons in dieser Angelegenheit ist nun Gegenstand einer ernsthaften Prüfung.

•

Die Tatsache, daß die Antwort Francos sowie der Bericht Hodgsons nicht veröffentlicht wurden, sondern erst ernsthaft geprüft werden müssen, beweist, daß beide nicht befriedigend ausgefallen sind. Eine Veröffentlichung der Antwort Francos würde wohl beweisen, in welche unliebsame Lage die Regierung des britischen Weltreichs zu dem Machtprätendenten aus deutsch-italienischer Gnade geraten ist, trotz, oder wegen ihrer Nichteinmischungspolitik.

Untersuchung des Bombardements von Blanes

London, 1. Juli. Der spanische Botschafter in London überreichte dem Foreign Office eine Note der Regierung von Barcelona, in der verlangt wird, daß die Untersuchungskommission, die auf Grund der britischen Note vom 24. Juni angekündigt wurde, eine Untersuchung der Bombardierung von Blanes vornimmt. Bei dieser Bombardierung durch Flugzeuge der Nationalisten wurden 9 Personen getötet und 39 verletzt. Die Regierung von Barcelona erklärt, daß dieser Angriff unstatthaft war, da in Blanes keine militärischen Objekte vorhanden sind. Der spanische Außenminister stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß der spanische Botschafter in London bei allen Demarchen wegen der Bombardierung offener Städte genau nach den Instruktionen seiner Regierung vorgegangen ist.

Die Opfer des Luftmordes

London, 1. Juli. Reuter berichtet, daß an dem gestrigen Luftangriff auf Barcelona 10 Franco-Flugzeuge teilgenommen haben. Es sind 60 Tote und etwa 100 Verwundete zu verzeichnen. Durch die 70 abgeworfenen Bomben wurden 60 Häuser zerstört.

Holland sagt zu.

London, 1. Juli. Die holländische Regierung hat sich bereiterklärt, an der Kommission zur Prüfung der Angriffe auf offene Städte in Spanien teilzunehmen, sofern beide kämpfenden Parteien die Dienste der Kommission beanspruchen werden.

Friedensvermittlung in Fernost?

Diplomatische Vertreter von 5 Mächten in Hongkong — Japan lehnt weiter ab

London, 1. Juli. Die Anwesenheit von Vertretern fünf europäischer Mächte in Hongkong hat in englischen politischen Kreisen besondere Aufmerksamkeit erregt. Es verlautet, daß ein neuer Versuch zur Beilegung des japanisch-chinesischen Konflikts unternommen werden soll.

In Hankau weilen gegenwärtig der italienische Botschafter Cora, der deutsche Botschafter Trautmann, die von ihren Posten abberufen werden sollen und sich gegenwärtig auf der Heimreise befinden, ferner der englische Botschafter Sir Archibald Kerr sowie der schwedische und schweizerische Gesandte.

Tokio, 1. Juli. Im Gegensatz zur obigen Nachricht wird eine Erklärung des japanischen Kriegsministers bekanntgegeben, der die Gerüchte über einen Vermittlungsversuch dritter Mächte im japanisch-chinesischen Konflikt widerlegt. Diese Gerüchte, erklärte der Minister, bestätigen nur, daß Hankau den klaren Sinn der japanischen Kriegsziele nicht verstanden habe.

Zwischen China und Japan, fügte der Minister hinzu, kann es keinen Frieden geben, solange die Regierung Tschangkaischeks am Ruder ist. Die Erklärung der japanischen Regierung vom Januar d. J., daß sie mit Tschangkaischek keine Verhandlungen führen wird, bleibt weiterhin in Kraft.

Die Kämpfe am Jangtse

Tokio, 1. Juli. Die japanische Presse berichtet über bedeutende Fortschritte der japanischen Offensive am linken Jangtseufer. Das chinesische Verteidigungssystem das auf der Ausnutzung der Bergkette Dabeischan sowie des Flusses Tsianschuische beruht, ist vollständig zusammengebrochen. Dadurch wurde einer der wichtigsten Veraeidigungspunkte auf dem Wege nach Hankau beseitigt.

Hankau, 1. Juli. Nach chinesischen Berichten spielt sich bei Matung eine große Schlacht ab. Die chinesischen Flugzeuge haben bei ihren Angriffen auf japanische Flotteneinheiten weitere 5 Schiffe versenkt.

London, 1. Juli. Reuter berichtet, daß die Stadt und der Hafen Swatau heute 90 Minuten lang von neun japanischen Flugzeugen bombardiert wurden. Insgesamt wurden etwa100 Bomben abgeworfen. Es gibt viele Tote und Verwundete.

Aenderung der japanischen Armeeleitung

Tokio, 1. Juli. In Nordchina wurde eine vollständige Aenderung der japanischen Heeresleitung vorgenommen. Der Oberbefehl übernahm der gegenwärtige Gouverneur von Korea und frühere Generalstabschef der Kwantungarmee General Koito. Als Generalstabschef wurde ihm General Doihara zugeteilt. Zum politischen Leiter wurde an Stelle General Kita General Schigetsu ernannt. Die Leitung der Operationen an der Peking-Hankau-Bahn übernimmt General Umetsu.

Der Papst interveniert in Tokio

Rom, 1. Juli. Der Papst hat dem Delegaten in Tokio Mfgr. Morello ersucht, bei der kaiserlichen Regierung im Namen der christlichen Barmherzigkeit zu appellieren, während der Kriegshandlungen die Zivilbevölkerung zu schonen. Außenminister Agaki erklärte daraufhin im Namen der Regierung, daß alles unternommen werden soll, um die Zivilbevölkerung, die an den Kampfhandlungen keinen Anteil hat, zu schützen.

Die Opfer der Katastrophe in Japan

Tokio, 1. Juli. Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat die Ueberschwemmungskatastrophe in Japan, die durch anhaltende Regengüsse herbeigeführt worden ist, 134 Todesopfer verursacht. 132 Personen wurden verletzt. 8 Personen werden noch vermißt. Der materielle Schaden ist außerordentlich groß. So wurden durch die Fluten über 300 000 Häuser und 104 Brücken zerstört.

Die gestrige Senatssitzung

Die gestrige Sitzung des Senats wurde mit einem Nachruf für den verschiedenen Sejmmarschall Car eingeleitet.

Alsdann befaßte sich der Senat mit den vom Sejm verabschiedeten Gesetzen, die in der Fassung des Sejm angenommen wurden.

Die nächste Sejmsitzung.

Sejmmarschall Slawek hat die nächste Plenarsitzung des Sejm für Mittwoch, den 11. Juli, 11 Uhr, einberufen. Die Tagesordnung der Sitzung ist noch nicht bekanntgegeben worden.

Aus den Sejmkommissionen.

Die Sejmkommission für Selbstverwaltungsfragen hat gestern ihre Beratungen über die Wahl zu den Gemeinde- und Kreisräten abgeschlossen. Es wurden geringfügige Abänderungsanträge angenommen, die der Einreichung von Wahllisten erleichtern sollen. Die Kontrolle der Wählerschaft über den Wahlakt sowie die Erledigung von Wahlprotesten haben eine Verschärfung erfahren. Die Einmandatkreise für Gemeindewahlen wurden kassiert, ebenso Ein- und Zweimandatkreise für die Kreisverwaltungen. Ferner wurden einige Resolutionen angenommen, die die Regierung auffordern, weitere Selbstverwaltungsreformgesetze einzubringen.

Der Völkerbundskommissar auf Reisen

Gestern ist der Völkerbundskommissar für die Freistadt Danzig mit Gemahlin in Begleitung seines Stellvertreters in Krakau eingetroffen. Der Hohe Kommissar hat am Sarge des Marschalls Pilsudski einen Kranz niedergelegt. Am Nachmittag hat er Krakau verlassen, um sich nach Warschau zu begeben.

Urkundenaustausch zwischen Polen und Litauen

Gestern hat im Außenministerium der Austausch der Vertragsurkunden über den Flußverkehr zwischen Polen und Litauen stattgefunden, der polnischer seits von Vizeminister Szembek und dem litauischen außerordentlichen Gesandten Skirpa vorgenommen worden ist.

Eine Nazizeitung auf dem Index.

Das Innenministerium hat die Verbreitung der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Ostland" verboten. Die Maßnahme ist auf einen ausfälligen und beleidigenden Artikel der Zeitschrift gegen das polnische Handwerk zurückzuführen.

Botschafter Franasovici in Bukarest.

Bukarest, 1. Juli. Der rumänische Botschafter in Warschau Franasovici, der seit einigen Tagen in Bukarest weilt, wurde heute vom Außenminister Comnen empfangen, dem er über seine Tätigkeit in Warschau Bericht erstattete.

Der Prozeß gegen die Führer der Eisernen Garde

Bukarest, 1. Juli. Heute um 5 Uhr morgens hat Militärgericht das Urteil im Prozeß gegen die Führer der Eisernen Garde, die beschuldigt waren, illegale Propaganda betrieben und sich gegen die bestehende Gesellschaftsordnung verschworen zu haben, gefällt.

Die entflohenen Führer Cantacuzino und Cristescu wurden in Abwesenheit zu je 9 Jahren Gefängnis und 120tausend Lei Geldstrafe verurteilt. 13 weitere Angeklagte erhielten je 7 Jahre, 3 Angeklagte je 5 Jahre und der Geistliche Cristescu 1 Jahr Gefängnis zugesprochen.

5-Milliarden-Anleihe in Sowjetrußland

Moskau, 1. Juli. Die Sowjetregierung hat eine Anleihe in Höhe von 5 Milliarden Rubel zur Durchführung des dritten Fünfjahres-Planes ausgelegt.

Sie zahlen doch

Deutsch-englische Einigung über die österreichischen Anleihen

London, 1. Juli. Schatzkanzler Simon erklärte heute im Unterhause, daß bei den deutsch-englischen Verhandlungen in der Angelegenheit der österreichischen Schulden eine Einigung erzielt worden ist.

Wie inoffiziell verlautet, sollen die deutschen Unterhändler eine Herabsetzung der Verzinsung der Dawesanleihe von 7 auf 5 Prozent, bei Amortisationszahlungen von 2 Prozent und der Younganleihe von 5½ auf 4 Prozent, bei einer Amortisationszahlung von 1 Prozent jährlich, beginnend ab 1. Juli 1940 erreicht haben. Die übrigen Anleihen bleiben unverändert.

•

Es ist wohl anzunehmen, daß Deutschland irgendwelche Erleichterungen von den englischen Gläubigern erreicht hat. Der Kern der Angelegenheit liegt nicht darin, sondern in dem von der nationalsozialistischen Regierung aufgestellten Grundsatz, daß es sich bei den österreichischen Schulden um solche politischer Natur handelt und daß es den nationalsozialistischen Grundsätzen zuwiderliefe solche Anleihen anzuerkennen, die Oesterreich gewährt wurden, um seine Selbständigkeit „gegen den Willen des Volkes" aufrecht zu erhalten. Man hätte sich gerne ums Zahlen gedrückt, wenn der Gegner nicht wirksame Gegenmittel, wie die Einführung des Clearingsystems, zur Verfügung hätte.

Die Spezialkommission im Falle Sandy

London, 1. Juli. Die auf Antrag des Premierministers Chamberlain eingesetzte Kommission zur Prüfung des Konflikts des Abgeordneten Sandy gegen das Kriegsministerium besteht aus 14 Abgeordneten des Unterhauses. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der angesehene konservative Abgeordnete Sir John Gilmour gewählt. Die Kommission wird die Rechte einer höchsten Instanz besitzen und die höchsten Würdenträger verhören dürfen. Die Arbeiten der Kommission werden voraussichtlich 4 Wochen in Anspruch nehmen.

40-Stundenwoche für Frauen und Jugendliche in England

London, 1. Juli. Heute tritt in England das Gesetz in Kraft, wonach Frauen und Jugendliche unter 16 Jahren nicht länger als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden dürfen. Die Arbeit darf nicht vor 7 Uhr beginnen.

Wenn dieses Gesetz heute auch nicht mehr als Muster betrachtet werden darf, so bedeutet es für England dennoch einen kleinen Fortschritt in der Verkürzung der Arbeitszeit.

Der Belagerungszustand aufgehoben — der Terror geht weiter

Jerusalem, 1. Juli. Die Mandatsbehörden haben den Belagerungszustand, der über Jerusalem und Tel-Aviv verhängt worden war, aufgehoben. Die Terrorakte dauern jedoch weiter an. Auf dem Wege nach Jaffa wurden zwei Juden durch Schüsse aus dem Hinterhalt verwundet. In Haifa hat die Menge jüdische Geschäfte geplündert. Die Polizei sah sich gezwungen, von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen. Gleichzeitig wurden die Petroleumleitungen an mehreren Stellen beschädigt und einige Ueberfälle auf Eisenbahnzüge verübt.

Die Seeflotte

Paris, 1. Juli. Eine amtliche Verlautbarung des Außenministeriums besagt: Da die Signatarmächte des Londoner Vertrages von 1936 von der japanischen Regierung keine Information über die japanischen Flottenbaupläne erhalten konnten, haben die Regierungen Englands und der Vereinigten Staaten sich auf die Schutzklausel des Vertrages berufen und die Befreiung von der Verpflichtung der Beschränkung des Schiffsraumes verlangt. Infolgedessen wurde in London die Vergrößerung des Schiffsraumes bei Kriegsschiffen von 35 000 auf 45 000 Tonnen als zulässig beschlossen. Dessenungeachtet wird Frankreich auf den Bau von größeren Schiffen als 35 000 Tonnen solange verzichten, als die kontinentalen Staaten keine größeren Schiffe als bisher bauen werden.

Wahlen in Sowjetrußland

An den Wahlen in den Obersten Sowjet von RSFSR nahmen von 60 368 000 Stimmberechtigten 59 936 000 oder 99,3 Prozent teil. Für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen stimmten 59 542 000, d. i. 99,3 Prozent. Es wurden 727 Deputierte gewählt, sämtlich Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen, darunter 157 Frauen.

In der Republik Tadschikistan wurden bei den Wahlen von 764 000 Stimmberechtigten 760 000 Stimmen oder 99,5 Prozent abgegeben. Für die Kandidaten der Kommunisten und Parteilosen stimmten 99,64 Prozent.

Leider können Wahlen in Sowjetrußland nicht in der gleichen Weise wie Wahlen in demokratischen Staaten gewertet werden.

Internationaler Städtetag

Bukarest, 1. Juli. In Bukarest begannen heute die Beratungen des internationalen Städteverbandes und des internationalen Instituts fürVerwaltungswissenschaft. Polen ist durch den Stadtpräsidenten von Graudenz Wlodel und Präses Kopczynski vom Allerhöchsten Verwaltungstribunal vertreten.

Zwei Raubmörder hingerichtet

Berlin, 1. Juli. Die Brüder Walter und Max Götze sind gestern hingerichtet worden. Sie waren am 24. Juni. vom Sondergericht in Berlin zum Tode verurteilt worden. Sie haben in der Zeit vom November 1934 bis zum Januar 1938 zahlreiche Raubüberfälle auf Kraftwagen, Tankstellen und Stationskassen der Reichsbahn verübt. Dabei haben sie von den Schußwaffen rücksichtslos Gebrauch gemacht und mehrere Personen schwer verletzt. Walter Götze hat ferner einen Polizeibeamten und einen Arbeiter ermordet.

Eine Cagoulardensäule verhaftet

Paris, 1. Juli. Heute wurde hier ein Dekorateur verhaftet, der das Amt eines persönlichen Sekretärs bei dem Führer der Cagoulards bekleidete.

Leprafälle in Rumänien

Tschernowitz, 1. Juli. In Konstanz wurden 4 Personen, 2 Männer und 2 Frauen, unter dem Verdacht der Lepraerkrankung ins Krankenhaus gebracht. Da die Untersuchung den Verdacht bestätigte, werden die Kranken nach dem Lager für Aussätzige in Tichotesti gebracht werden.

Dr. Danneberg aus Dachau entlassen

Wien, 1. Juli. Gestern wurde aus dem Konzentrationslager in Dachau der bekannteWiener Sozialistenführer Dr. Danneberg entlassen. Dr. Danneberg verbleibt jedoch weiter in Haft. Wie verlautet, soll er schon in nächster Zeit Großdeutschland verlassen und ins Exil gehen.

Lodzer Tageschronik

Streik in der Getränk-Industrie beigelegt

Abschluß eines Sammelvertrages für die Selterwasserindustrie.

Auf der gestrigen Konferenz im Arbeitsinspektorat kam es zu einer Einigung zwischen den Vertretern der Bierbrauereien und Selterwasserfabriken einerseits und den streikenden Arbeitern andererseits. Für die Sodawasserindustrie wurde für ein Jahr ein Sammelvertrag abgeschlossen, der am 1. Juli, also gestern, in Kraft trat. Die Lohnerhöhung der Arbeiter dieses Industriezweiges beträgt 15 v. H.

Die Lohnerhöhungen für die Bierbrauer sind günstiger, schwanken sie doch zwischen 15 und 40 v. H. Doch wurde ein Sammelabkommen für die Bierbrauereien nicht abgeschlossen. Der Streik wurde vorläufig abgebrochen. Falls es in kürzester Frist zu einem Sammelabkommen nicht kommt, wird der Streik wieder aufgenommen.

Konflikt in der Sweaterindustrie.

Die Besitzer der Strickereien haben das Lohnabkommen mit den Arbeitern gekündigt. Die Gültigkeitsdauer des Abkommens ist am 30. Juni abgelaufen. Im Zusammenhang damit fand zwischen den Unternehmern und den Arbeitern eine Konferenz statt. Die erschienenen Vertreter der Wirkereibesitzer erklärten, daß sie grundsätzlich mit dem Abschluß eines neuen Abkommens einverstanden seien, doch müßten alle Wirkereien von dem Abkommen erfaßt werden, was bisher nicht der Fall war. Die Vertreter der Arbeiter forderten für das neue Abkommen eine 10prozentige Lohnzulage. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Die Arbeiter erklärten, sie würden sich in lange Verhandlungen nicht einlassen.

Gekündigte Lohnabkommen.

Die Vereinigung der Besitzer der Transport- und Speditionsbüros hat am 30. Juni das Lohnabkommen gekündigt. Das Abkommen ist noch bis zum 31. August gültig. Am 10. Juli findet in dieser Angelegenheit die erste Konferenz statt.

Die Tischlermeisterinnung sowie die Tischlerarbeiten verrichtende Holzindustrie haben das Lohnabkommen mit den Arbeitern gekündig. Die Kündigungsfrist läuft bis zum 31. Juli. Im Zusammenhang damit werden seitens der Tischlergesellen Vorbereitungen für die Abhaltung einer allgemeinen Versammlung getroffen.

Heute Verhandlung wegen des Ziegeleiarbeiterstreiks.

Der Arbeitsinspektor hat für heute eine Konferenz wegen des Streiks in den Ziegeleien einberufen.

Arbeitsinspektorat in Radomsko?

Die Arbeiterverbände in Radomsko haben eine Aktion um Eröffnung einer Expositur des Arbeitsinspektorats in ihrer Stadt eingeleitet. Radomsko untersteht dem Arbeitsinspektorat in Petrikau.

Hochschüler zur Praxis in der Lodzer Industrie.

In der Lodzer Textilschule in der Zeromskistraße ist für Hochschüler, die während der Ferien in Lodzer Fabriken praktische Studien machen werden, ein besonderes Lager eingerichtet worden. In dem Lager befinden sich 90 Hochschüler.

Neue ärztliche Beratungsstelle.

Gestern wurde in der Lubelskastraße eine neue ärztliche Beratungsstelle eröffnet. Es handelt sich um Ratschläge für Nervenkranke, auch für Morphinisten und Alkoholiker. Die Untersuchungen werden von Psychiatern durchgeführt.

Flaggen müssen rechtzeitig entfernt werden.

Die Verwaltungsbehörden wurden darauf aufmerksam, daß manche Hauswächter Staatsflaggen, die aus verschiedenen festlichen Anlässen ausgehängt werden, nicht rechtzeitig einholen und diese oft 2 und 3 Tage hängen lassen. Die Polizeiorgane haben Anweisung erhalten, in solchen Fällen die säumigen Hauswärter oder die Hausbesitzer zu bestrafen.

Auf Kinder achtgeben!

In der Grzybowastraße in Chojny wurde der 3½-jährige Wieslaw Stawiarski, Grzybowa 18, der auf der Straße spielte, von einem Wagen überfahren. Der Knabe wurde schwer verletzt. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn in ein Krankenhaus.

Diebe auf dem Friedhof.

Von der Verwaltung des neuen evangelischen Friedhofes in der Srzyfwanstraße wurde der Polizei gemeldet, daß vom Friedhof 24 Buchsbäume im Werte von 100 Zloty gestohlen worden seien.

Wieder zwei Arbeiter vom Baugerüst gestürzt.

In der Wodrzecznastraße 12 fiel der Bauarbeiter Silczak aus Nowo-Zlotno aus der Höhe des 2. Stockwerkes vom Baugerüst. Er erlitt allgemeine Verletzungen. — Der zweite Fall ereignete sich in der Zamenhofstraße, wo der 62jährige Jan Tarnowicz vom 2. Stock vom Baugerüst stürzte. Die Rettungsbereitschaft erwies beiden Verunglückten Hilfe.

Von einem Radfahrer überfahren.

In der Towarowastraße wurde die Zofja Lewkowska, wohnhaft Grodzienska 2, von einem Radfahrer überfahren. Die Frau erlitt einen Beinbruch und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Der Radfahrer, Zygmunt Frank, wurde zur Verantwortung gezogen.

Fehlgegriffen.

Der 41jährige Wladyslaw Oltenowski, Pomorska 37, fiel einem schlimmen Irrtum zum Opfer. Er wollteArznei einnehmen, ergriff aber irrtümlich ein Fläschchen mit einem giftigen Schmiermittel und trank davon. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, deren Arzt Gegenmittel anwandte.

In die Kloake gefallen.

Wie notwendig die Ordnungsaktion in der Stadt ist, beweist folgender Vorfall: Als der 28jährige Jan Nita, Obywatelska 41, in den Abort ging, brach der bereits morsche Boden unter seinen Füßen zusammen und Nita fiel in die Senkgrube. Das Unglück wurde zum Glück von anderen Hausbewohnern bemerkt, die Nita aus seiner unangenehmen Lage befreiten. Gegen den Besitzer des genannten Hauses wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Die Moritat von Balut

Nach Aufdeckung des Kindesmordes der Maria Zabel erschienen im Straßenhandel Druckschriften mit Liedern, die die Mordtat im Bänkelsängerton besangen. In einem der Lieder war auch die Rede von dem Freund der Kindesmörderin, Stanislaw Gibki. Die zweite Auflage des Liedertextes wurde beschlagnahmt. Gedruckt wurde die Moritat in der Druckerei des Henoch Rajchman in Pabianice. Gibki reichte gegen die Verfasser und Herausgeber der Schriften, die Eheleute Maria und Walenty Kotarski, wohnhaft Suwalska 17, und gegen den Drucker eine Klage ein.

Gestern wurde die Angelegenheit vor dem Bezirksgericht verhandelt. Die Maria Kotarska als Herausgeberin und Henoch Rajchman als Drucker wurden zu je 7 Tagen Haft mit Bewährungsfrist verurteilt. Walenty Kotarski wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Schließung einer Straße in Pabianice.

Im Zusammenhang mit Straßenbauarbeiten ist die Zamkowastraße auf dem Abschnitt von der Kilinski- bis zum Ausgang der Wiejskastraße für den Verkehr gesperrt worden.

Mit Messer und Wasser.

Der 68jährige Antoni Blazejewski, wohnhaft in Zgierz, Przybylow 91, hatte infolge Familienstreitigkeiten eine Nervenzerrüttung erhalten. Er besorgte sich ein Rasiermesser und ging an den städtischen Teich in Zgierz. Hier durchschnitt er sich die Pulsadern an den Händen, worauf er ins Wasser sprang. Die Tat wurde von Vorübergehenden bemerkt, die den Lebensmüden aus dem Wasser holten. Er wurde in ein Krankenhaus geschafft.

1000 v. H. „verdient".

Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern eine Sara Goldman, Besitzerin eines Zuckerwarenkiosk an der Ecke Cegielniana- und Pilsudskistraße, unter der Anklage der Aneignung fremden Geldes zu verantworten. Am 23. Mai ließ sich die Rojza Bendman von der Goldman eine Portion Speiseeis geben. Sie gab eine 20-Zloty-Banknote in Zahlung. Als die Bendman die Herausgabe des Restgeldes verlangte, erklärte die Verkäuferin, die Bendman habe für das Eis überhaupt noch nicht bezahlt. Es fanden sich aber Zeugen, die sahen, als die Bendman den 20-Zlotyschein überreichte. Der Fall wurde der Polizei gemeldet, die die Verkäuferin zur Verantwortung zog. Das Gericht fand die Goldman angesichts der Zeugenaussagen schuldig und verurteilte sie zu 3 Monaten Haft.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Nowinska, Plac Wolnosci 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napiorkowskiego 27. K. Kempski, Karolewska 48.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Stadt und Bezirk Biala ein Grenzbezirk

Wie aus der letzten Ausgabe des „Dziennik Ustaw" hervorgeht, sind die Grenzschutzbestimmungen verschärft worden. So wurden in die 30-Kilometer-Zone die Stadt Biala und deren Landgemeinden Komorowitz, Mikuszowitz, Alzen, Straconka, Wilkowitz und Bistrai sowie Porombka und die Stadt Kenty miteinbezogen. Ueberdies wurde der Absatz 3 des Artikels 6 des Grenzschutzgesetzes auf ganz Schlesien ausgedehnt. Dieser Absatz besagt, daß der Wojewode jederzeit Personen den Aufenthalt im Grenzgebiet ganz oder vorübergehend untersagen kann. Daraus folgt, daß Bürger ohne Angabe des Grundes genötigt werden können, den Grenzstreifen zu verlassen.

Deutscher Elternrat in Alzen eine jungdeutsche Domäne!?

Diese Frage müssen wir stellen, da wir sehen, wie das 10jährige Jubiläum des Bestandes des deutschen Elternrates in Alzen am 26. Juni dortselbst gefeiert wurde.

Der Festausschuß, der sich aus deutschen Eltern ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit zusammensetzt, hatte auch ein entsprechendes unparteiisches Festprogramm zusammengestellt, und wenn es nach dem Willen des Festausschusses gegangen wäre, dann brauchte die „Schles. Zeitung" sich jetzt nicht darüber zu beklagen, daß dieses Fest von gewissen Kreisen gemieden worden wäre. Denn hier handelt es sich nicht allein um die finanzielle Seite, sondern auch um den Geist, in dessen Zeichen die Veranstaltung stand.

Die Jungdeutsche Partei wollte dem Feste jungdeutschen Anstrich verleihen, was sie auch tat. Es ist deshalb selbstverständlich, daß diejenigen Mitglieder des Elternrats, die der Jungdeutschen Partei nicht angehören, und das sind insbesondere die Arbeiter, aber auch die der christl. Partei angehörenden Mitglieder aus Alzen, das jungdeutsche Getue nicht anhören wollten und daher den Festausschuß samt einigen aus Bielsko angekommenen Nationalsozialisten allein ließen. Das ist der Grund, warum auch der finanzielle Erfolg, wie man der „Schles. Zeitung" entnehmen kann, viel zu wünschen übrig ließ.

Muß das so sein?

Sturz in einen bei Straßenarbeiten aufgerissenen Graben

In der Hauptstraße in Biala werden gegenwärtig große Straßenarbeiten durchgeführt. Gasröhren werden in tiefe Gräben gelegt, die für die Passanten, da keine besonderen Uebergänge geschaffen wurden, lebensgefährlich sind. So ist an der Ecke der Aisnerstraße ein gewisser Wilhelm T. in einen solchen Graben gestürzt. Er erlitt derart schwere Verelzungen, daß er in das Bialaer Spital übergeführt werden mußte.

Schon zuvor, wie wir bereits berichtet haben, ist dort ein ähnliches Unglück passiert. Es wäre an der Zeit, daß bei diesen Arbeiten nicht nur dort, sondern auch an allen anderen Stellen entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden.

Brände.

In Drahomyschl brannte das Anwesen des J. Sztipper zur Gänze nieder. — In Ernsdorf ist das Haus des Franz Grudzien samt Inventar abgebrannt. In beiden Fällen ist der Schaden groß.

Fahrrad prallt gegen Auto.

Infolge Zusammenstoßes mit einem Auto in Bystra, in der Nähe des Sanatoriums, erlitt der Radfahrer Leo Kubitza einen Beinbruch. Ein Arzt des Sanatoriums erteilte ihm die erste Hilfe.

Schlaganfall beim Baden.

Während des Badens in einem Teiche bei Bestwin erlitt der 24jährige Josef Banas einen Schlaganfall und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Oberschlesien

Plesser Zwangsverwaltung im Liquidationsstadium

Die seinerzeit von den Behörden eingesetzte Zwangsverwaltung auf den Besitzungen des Prinzen v. Pleß befindet sich im Stadium der Liquidation. Wie bekannt, werden die Industrieunternehmen des Prinzen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, der die Bergwerke, Brauereien und ein Teil der Landgüter angehören werden.

Der Fürst von Pleß hat an den polnischen Staatsschatz einige seiner Güter zur Deckung seiner Steuerschulden abgetreten. Die Bank Rolny hat davon vom Staatsschatz 6000 Ha. Land gekauft. Für den Hektar wurden mit den Gebäuden und dem lebenden und toten Inventar 800 Zloty gezahlt. Die Bank Rolny will das Land aufteilen und an die Bauern verkaufen.

Schließung des Gasthauses Miarka

Unter der Begründung „Nichterfüllung der sanitären Vorschriften" hat das Landratsamt Schwientochlowitz das bekannte Gasthaus Miarka in Morgenroth geschlossen. In dem Gasthaus Miarkas, der der deutschen Volksgruppe angehört, hielten die deutschen Organisationen Versammlungen und Zusammenkünfte ab.

Dem Tode entronnen

Vier Bergleute auf Bielschopitzgrube aus höchster Gefahr gerettet.

Wie durch ein Wunder entkamen auf Bielschowitzgrube (Skarboferme) vier Bergleute höchster Lebensgefahr. Die vier Bergleute hatten vor Ort im Antonienflöz gearbeitet, als plötzlich infolge eines Erdstoßes ein Teil der Strecke zusammenstürzte. Zum Glück gelang es der Rettungsmannschaft, die niedergegangenen Gesteinsmassen in verhältnismäßig kurzer Zeit wegzuräumen. Die vier eingeschlossenen Bergleute waren unverletzt geblieben.

Der Raubmord im Walde

Einen schrecklichen Fund hatten, wie berichtet, am vergangenen Freitag zwei Waldarbeiter in den Donnersmarckschen Forsten in Zyglin gemacht. Im Dickicht stand ein Wagen mit zwei Pferden, die im Geschirr verhungert waren. Im Wagen lag die starkverweste Leiche des Lanwirts Josef Zasadzin aus dem Kreise Zawiercie. Bei der Leichenöffnung fand sich zwischen den Rippen des Toten eine Revolverkugel. Wahrscheinlich liegt Raubmord vor. Zasadzin hatte 40 Zloty zum Kauf von Kohle auf Radzionkaugrube von Hause mitgenommen. In den Sachen des Toten fanden sich aber nur 20 Zloty. Das Geld war so gut versteckt, daß es der Mörder vermutlich nicht gefunden hat. Ferner fehlten bei der Leiche die hohen Stiefel, die der Landwirt angehabt hatte. Die Nachforschungen nach dem Raubmörder werden fortgesetzt.

Kleine Schmugglerin.

Im nördlichen Stadtteil von Chorzow war ein achtjähriges Mädelchen von Haus zu Haus gegangen und hatte Schmuggelwaren feilgeboten. Eine Polizeistreife faßte das Kind dabei ab. Es hatte bei sich zwei Päckchen Zigarren, Feuerzeugsteine, mehrere Stück Gesichtsseife, Zahnpasta u. a. m.

So macht die Not der Zeit unschuldige Kinder zu „Verbrechern".

Aus dem Reiche

Gewitter fordern ständig Menschenopfer

Ueber die Wojewodschaft Kielce ging wieder ein großes Gewitter hinweg, das viele Brände verursachte und eine Reihe von Personen tötete. Durch Hagelschlag wurden Getreidestände in den Kreisen Sandomierz, Radomsko, Kielce niedergeschlagen. Man zählt in diesem Jahr etliche zehn Tote, die durch Blitzschlag ums Leben kamen.

Kindesleiche in der Kirche niedergelegt.

In der Kirche des Bernardiner-Ordens in Petrikau wurde eine Kindesleiche, in ein Bündel gewickelt, gefunden. Den Spuren am Hals nach zu urteilen, wurde das Kind erwürgt. Die Polizei fahndet nach der Mutter.

Radfahrerin von Auto totgefahren.

Auf der Landstraße Petrikau—Sulejow wurde die auf einem Rad fahrende 18jährige Genowefa Owczarek aus Petrikau von einem Kraftwagen tödlich überfahren. Die Untersuchung ergab, daß die Owczarek direkt vor die Räder des Autos gefahren war.

Ein Pferd als Mörder.

Ein tragisches Unglück ereignete sich auf dem Gutshof Lesmierz, Kreis Lenczyca. Der 57jährige Arbeiter Wladyslaw Zawadzki gab den Pferden Futter. Dabei wurde er von einem Pferd gegen die Futterkrippe gedrückt, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er starb bald darauf.

Sport

Die Fernfahrt zum Meere

Die vierte Etappe der Fernfahrt zum Meere, die von Chojnice nach Posen führte, wurde von 24 Fahrern bestritten.

Als erster traf in Posen Wasilewski ein mit einer Fahrzeit von 6:08:30, vor Kapiak Josef, Starzynski und Kapiak Mieczyslaw.

Nach der vierten Etappe führt weiterhin Wasilewski mit 25:03:02,2 vor Kapiak Josef 25:13:03,8, Starzynski 25:19:40, Koper 25:24:33,4.

Die Elf des LKS gegen Ruch.

Zum morgigen Ligaspiel gegen Ruch wird LKS folgende Mannschaft stellen: Andrzejewski, Galecki, Karasiak, Pegza II, Rudnicki, Tadeusiewicz, Miller, Lewandowski, „Start", Koczewski und Krol; Reserve: Korporowicz, Stolarski.

Das Spiel beginnt um 17.45 Uhr.

Leichtathletikmeisterschaften der Arbeitervereine.

Morgen, Sonntag, kommen die leichtathletischen Meisterschaften der Arbeitervereine des Lodzer Bezirks zum Austrag. Im Programm sind folgende Konkurrenzen vorgesehen:

Für Männer: Läufe über 100, 400, 1500 und 5000 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Speerwerfen, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Stafetten 4×100 und 4×400 Meter.

Für Frauen: Läufe über 100, 200 und 500 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen? Diskuswerfen und Stafette 4×100 Meter.

Die Meisterschaften werden auf dem TUR-Platz ausgetragen und beginnen um 9 Uhr morgens.

Radio-Programm

Sonntag, den 3. Juli 1938.

Warschau-Lodz.
7,15 Regionale Lieder 7,20 Kaschubische Tänze 9,15 Gottesdienst 12,03 Serenaden 13,15 Konzert 16,20 Komödie: Mann und Frau 17,20 Klavierwerke 20 Kammerkonzert 20,35 Sport 21 Heitere Sendung 22,10 Am Sommerabend.

Kattowitz.
6,15 Schallpl. 20,05 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 8 Schallpl. 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10,45 Aus deutschen Opern 11,30 Fantasie 12 Konzert 14,30 Schallpl. 16 Konzert 18 Schöne Melodien 20 Italienische Nacht 22,30 Zur Unterhaltung

Breslau.
12 Konzert 14,30 Musikal. Farbenspiel 18 Konzert 19,30 Tanz und frohe Laune 22,30 Zur Unterhaltung

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20 Abendkonzert.

Prag.
12,40 Konzert 18 Orchesterkonzert 20,30 Festkonzert 22,25 Schallpl

Am Sonntag Serenaden.

Die Stelle der Morgen-Sinfoniekonzerte während der Wintermonate nimmt jetzt eine ähnliche Sendung in bescheidenerer Besetzung ein. Eine gewisse Neuheit im Sommerprogramm wird die Inanspruchnahme für diese Konzerte des Lodzer Kammermusikorchesters sein, das zum ersten Male am Sonntag, dem 3. Juli, um 12.03 Uhr konzertieren wird. Das Konzert wird die drei Serenaden von Karlowicz, H. Hoffmann und R. Fuchs enthalten. Ausführende werden sein: Das Streichensemble unter Leitung von Jerzy Sulikowski, sowie die Solisten Julius Stefanski (Geige) und Bronislaw Nagujewski (Cello).

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Zudeich

(82 Fortsetzung)

Ihre Teddybären zärtlich an sich drückend, saßen die Kinder unter dem Flügel. Sie hatten erklärt, es sei ihr Haus. Eine ganze Weile waren sie sehr artig, denn es war ihnen gesagt worden, nur wenn sie ganz brav wären, dürften sie mit in den Salon kommen und dort spielen. Wenn sie aber nicht folgten, müßten sie mit Marie, das war das Stubenmädchen, hinauf in das Kinderzimmer.

Eingedenk dieser Drohung verhielten sie sich ganz still. Dann brach plötzlich ein Zwist zwischen ihnen aus. Der kleine Michael wollte, daß Mutti nur spielen, die kleine Rosemarie, daß sie nur singen sollte.

Anne-Christa, die anfangs nur ihrem Geschmack entsprechende Musik gemacht hatte, verließ ihre Lieblinge Beethoven und Brahms und entlockte dem Flügel allerlei lustige kleine Melodien, zu denen sie improvisierte Texte sang, die alle bezug auf die Kinder hatten.

Das gab einen Jubel und ein stürmisches Verlangen nach mehr. Zuletzt spielte Anne-Christa ein Tanzliedchen, das die Kinder gut kannten. Nun krochen sie blitzschnell unter dem Flügel hervor, faßten sich an den Händen und drehten sich im Kreise umher. Dazu sangen sie mit. Wohllautend und taktsicher war dieses Trio, bis auf Anne-Christas Gesang, nicht gerade, aber es machte den daran Beteiligten großen Spaß und viel Freude.

Laut schallten Singen und Lachen durch den Raum.

Leise wurde die Tür geöffnet. Straten hatte sich nicht einmal Zeit genommen, den Mantel abzulegen. Das Herz wurde ihm weit und warm, als er das liebliche Bild sah.

Die hell gekleidete, entzückende Frau am Flügel, die beiden süßen Kinder.

Für einen Augenblick vergaß er alles, was ihn bedrückte. Nichts empfand und fühlte er, als das eine: All das ist dein — gehört dir.

Da blickte Anne-Christa von den Tasten auf — sah ihn stehen.

„Michael? Du!" Ein Jubelruf war es.

Weit breitete er die Arme aus — ob er es wollte oder nicht — er mußte es tun, er konnte nicht anders.

„Anne-Christa."

Und fest, ganz fest drückte er die geliebte Frau an sich, die ihre Arme um seinen Hals geschlungen hatte.

„Vati, Vati!" schrie es doppelstimmig, und kleine Arme umklammerten Stratens Knie.

Er hob die Kleinen auf, schwenkte sie in der Luft herum und küßte sie.

Sie waren vor Freude über die Heimkehr ihres Vaters und über die mitgebrachten Spielsachen so außer Rand und Band, daß sie sehr bald ins Kinderzimmer verbannt werden mußten.

Straten und Anne-Christa waren nun allein.

Straten hatte sich inzwischen vom Reisestaub gesäubert und rasch seinen Anzug gewechselt. In dieser Zeit hatte Anne-Christa alles zum Tee herrichten lassen. Sie empfing ihren Mann mit strahlendem Gesicht. Er aber sah blaß und verfallen aus.

„Wie bin ich froh, daß du wieder hier bist, Michael. Du hast sehr lange keine Nachricht gegeben. Ich habe mich schrecklich um dich gesorgt."

„War es wirklich so schlimm?"

„Nicht zum Aushalten! Wie kannst du überhaupt nur fragen! Aber was ist dir? Du siehst nicht gut aus, hast dunkle Schatten unter den Augen und einen müden Gesichtsausdruck. Du hast dich sicherlich auf dieser Reise sehr angestrengt und gehetzt. Du wolltest wohl auch recht bald wieder hier sein, du Guter."

„Diesen Wunsch hegte ich allerdings."

„Warum hast du mich nicht von deinem Kommen benachrichtigt?"

„Ich wollte dich — überraschen. Du siehst übrigens viel wohler aus als bei meiner Abreise. Allzusehr scheinst du also nicht unter unserer Trennung gelitten zu haben."

„Michael, das war nicht lieb, was du soeben sagtest."

„So? Kann sein. Verzeih!"

Straten spielte angelegentlich mit dem silbernen Löffel seiner Teetasse und tat, als merke er es nicht, daß Anne-Christa ihre Hand ihm entgegenstreckte.

Sie sah ihn fragend an.

„Hast du Aerger gehabt, Michael? Ist das Resultat deiner Reise nicht so, wie du gewünscht hast? Erzähle mir doch ein bißchen ausführlich, und sei nicht so wortkarg."

„Ich bin sogar sehr zufrieden, denn ich habe geschäftlich mehr erreicht, als ich gedacht habe. Ich habe nicht nur alte Beziehungen aufgefrischt, sondern auch neue angeknüpft und bringe sehr beachtliche Aufträge mit." Und dann verbreitete er sich eingehend über alle möglichen Eindrücke und Erlebnisse. Es geschah aber in so gleichgültiger und müder Weise, daß es Anne-Christa befremdete. Es klang so, als leiere er irgend etwas Eingelerntes herunter, an der sein Herz keinen Anteil hatte.

„Ich weiß nicht, du gefällst mir nicht! Was hast du nur?"

„Nichts habe ich — aber daß ich dir nicht gefalle, ist äußerst schmerzlich für mich."

„Nein, Scherz beiseite, Liebster. Fühlst du dich nicht wohl? Sage es mir doch! Es ist bestimmt etwas bei dir nicht in Ordnung."

„Du irrst — bei mir ist alles in Ordnung."

Fortsetzung folgt.

Die „Volkszeitung" erscheint täglich

Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karschee Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wannagat, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Schedler Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Wudel.

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. P. Wudel

Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Wannagat

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt. Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier — Pred. Gutsche

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda-Pabian. Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst Pred. E. Wenske